

# Herzlich Willkommen!

## Sozialversicherungsrechtliche Beurteilung von Helfern bei Veranstaltungen und Festen

Mag. Christian Rendl

§ 4 Abs.2 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz  
(ASVG)

Dienstnehmer ist wer in einem Verhältnis **persönlicher** und **wirtschaftlicher Abhängigkeit** gegen **Entgelt** beschäftigt wird.

Als Dienstnehmer gilt jedenfalls auch, wer nach § 47 Abs. 1 iVm. Abs. 2 des Einkommensteuergesetz (EStG 1988) **lohnsteuerpflichtig** ist.

## **Anmeldung vor Arbeitsantritt**

- 1.) „Vollmeldung“ vor Arbeitsantritt oder
- 2.) Mindestangaben-Anmeldung vor Arbeitsantritt und „Vollmeldung“ binnen 7 Tagen

## **Mindestangaben-Anmeldung**

Beitragskontonummer, Name und Versicherungsnummer bzw. Geburtstag des Beschäftigten, Tag und Ort der Beschäftigungsaufnahme

Übermittlung: ELDA, Fax 05-780761, Telefon 05-780760

Familienhafte Mitarbeit nur im engsten Verwandtenkreis.

Grundsätzlich wird nur bei **Eltern, Kindern und Ehegatten** (familienrechtliche Beistandspflichten) auch sozialversicherungsrechtlich unentgeltliche familienhafte Mitarbeit angenommen.

Auch hier ist die Definition des Dienstnehmers und die **tatsächliche Unentgeltlichkeit** relevant!

Laut Verwaltungsgerichtshof handelt es sich um **kurzfristige, freiwillige** und **unentgeltliche** Dienste, die vom Leistenden auf Grund **spezifischer Bindungen** zwischen ihm und dem Empfänger erbracht werden.

- **kurzfristig**
- **freiwillig**
- **unentgeltlich**
- **spezifische Bindung**

Freundschafts- und Gefälligkeitsdienste sind nur in **zeitlich sehr eingeschränktem Rahmen** glaubhaft und nachvollziehbar.

Diese dürfen **nicht**

- **regelmäßig erbracht** werden
- über **einen längeren Zeitraum** hindurch bzw. durchgehend geleistet werden
- in **zeitlicher Bindung** erfolgen

# Freiwillige Freundschafts- oder Gefälligkeitsdienste

Freundschafts- und Gefälligkeitsdienste müssen freiwillig erbracht werden. Zwischen Leister und Empfänger gibt es **keine wechselseitigen Rechte und Pflichten**.

Freiwilligkeit = Fehlen von rechtlichen Verpflichtungen

Freundschafts- und Gefälligkeitsdienste sind somit bei Leistungen mit **Erfüllungsverpflichtung** grundsätzlich ausgeschlossen.



Freundschafts- und Gefälligkeitsdienste müssen **tatsächlich unentgeltlich** erbracht werden.

Es gilt jedoch im Sozialversicherungsrecht das **Anspruchslohnprinzip**. Daher ist nicht entscheidend, ob das Entgelt auch tatsächlich geleistet wird sondern ob der Dienstleistende (arbeitsrechtlich) Anspruch auf Entgelt hätte.

Fließt Entgelt wird auf Grund der **Lohnsteuerpflicht** eine Pflichtversicherung als Dienstnehmer eintreten.



Als Entgelt ist alles zu werten, was der Leistende für seine Leistung vom Auftraggeber oder einem Dritten als Gegenleistung erhält:

- **Geldbezüge**  
auch **Trinkgelder** (Entgelt von dritter Seite)
- **Sachbezüge** (Naturalien)  
Lebensmittel, Getränke und Vergünstigungen

Im Zweifel liegt auch zivilrechtlich immer eine entgeltliche Beschäftigung vor. Unentgeltlichkeit ist möglich und zulässig, muss aber laut ABGB vereinbart sein.

Freundschafts- und Gefälligkeitsdienste müssen auf Grund einer spezifischen **Bindung** zwischen Erbringer und Empfänger erbracht werden, die einer Prüfung auf ihre **sachliche Rechtfertigung** standhält.

Es müssen **glaubhafte und nachvollziehbare Motive** vorliegen, die die regelmäßige Erwerbsabsicht ersetzen

- Idealismus (ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Arbeitsleistungen im Familienverband
- Persönliche Beziehungen (**Naheverhältnis**)

Im Regelfall ist auch laut VwGH nicht zu erwarten, dass jemand für einen **Gewerbebetrieb** der daraus Gewinn erzielt, Freundschafts- oder Gefälligkeitsdienste erbringt.

Für **Personen- und Kapitalgesellschaften** mit Rechtspersönlichkeit können Leistungen grundsätzlich nicht als im Rahmen eines Freundschafts- oder Gefälligkeitsdienstes erbracht angesehen werden (VwGH).

Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines „**Gesamtbildes**“!

**Geringfügigkeitsgrenze monatlich: € 405,98**

**Geringfügigkeitsgrenze täglich: € 31,17**

**Ev. Dienstgeberabgabe 16,4 % bei: € 608,97**

**Meldefrist Abmeldung: 7 Tage**

**Meldefrist Beitragsnachweisung: 15. d. Folgemonates**

**Meldefrist Beitragsgrundlagennachweis (Lohnzettel):**

Ablauf des Kalendermonates, der auf das arbeitsrechtliche Ende folgt (für unterjährig beendete Beschäftigungsverhältnisse)

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**